



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

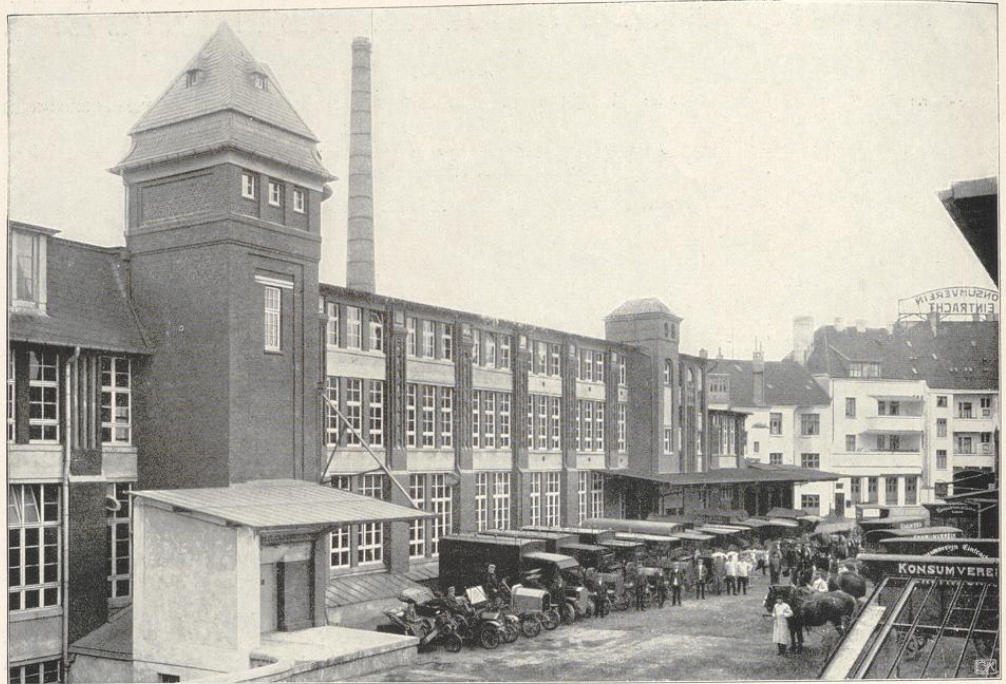
Essen

Ehlgötz, Hermann

Berlin-Halensee, 1925

Konsumverein "Eintracht" , eingetr. Genossenschaft m. b. H., Essen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96344](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96344)



Der Konsumverein

„Eintracht“

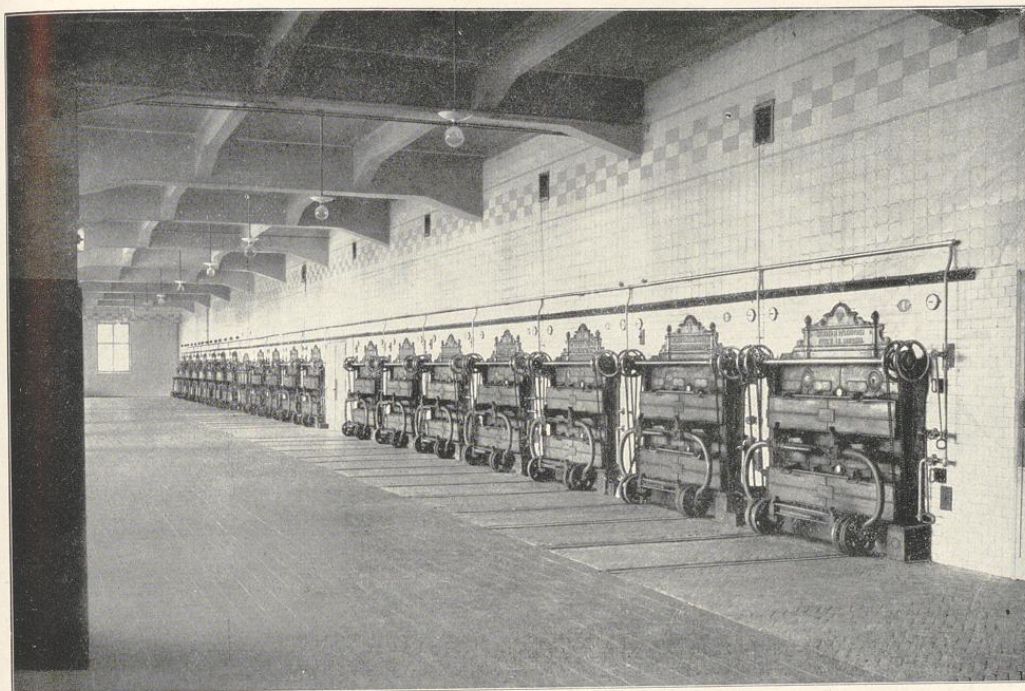
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

ESSEN

Wirtschaftliche Selbsthilfe auf genossenschaftlicher Grundlage hat im Ruhrkohlengebiet ein Handels- und Produktionsunternehmen geschaffen, das in seiner Art das bedeutendste in Rheinland und Westfalen ist. Im Jahre 1902 von 47 Mitgliedern in Essen-West gegründet, entwickelte sich das genossenschaftliche Unternehmen in geradezu beispiellos glänzender Weise. Trotz verhältnismäßig geringen Betriebskapitals — die Mitglieder hatten bis vor dem Kriege 30 Mk., seit 1924 50 Mk. Geschäftsanteil zu leisten —, konnte die Genossenschaft über 25 Millionen Goldmark Rückvergütung auszahlen und trotzdem noch eine stattliche Anzahl von Produktivunternehmen errichten. Dieser Erfolg war nur möglich infolge strenger Hochhaltung folgender Grundsätze: Bareinkauf im Großen, Abfluß der Waren

im Kleinen an die Mitglieder nur gegen Barzahlung zum Tagespreise, Verteilung des Reinüberschusses nach Maßgabe des Umsatzes, strikte parteipolitische und religiöse Neutralität. Der von den Mitgliedern aufzubringende Geschäftsanteil braucht nicht auf einmal gezahlt zu werden, sondern wird meistens ratenweise von der jährlichen Rückvergütungssumme einbehalten. Eine Verzinsung des Geschäftsanteils findet nicht statt, beim Austritt aus der Genossenschaft wird derselbe zurückbezahlt.

Nach Überwindung der üblichen Kinderkrankheiten in den ersten Jahren des Vereins wuchs derselbe durch Verschmelzungen sehr schnell über das Stadtgebiet Essens hinaus. Zur Zeit besitzt die Genossenschaft in 37 Gemeinden (darunter die Großstädte Essen, Duis-



burg, Gelsenkirchen, Mülheim, Hamborn und Buer) 160 Lebensmitteläden, 4 Fleischerläden und 2 Kaufhäuser für Textil- und Schuhwaren. Von drei Zentralen (Essen, Duisburg, Gelsenkirchen) werden die Läden wöchentlich mit Waren versorgt. Der Transport der Waren wird durch 30 Lastautomobile und ebenso viele Gespanne bewältigt. Die Zahl der angeschlossenen Familien beträgt 90 000, der Umsatz schwankt monatlich zwischen 1 800 000 Mk. bis 2 Millionen Mk. Drei Bäckereien in Essen (deren Vorderfront und Innenansicht in den beiden Bildern wiedergegeben ist), Duisburg und Buer mit insgesamt 44 Doppelöfen und einer Tagesleistung von 50 000 Broten liefern den Abgabestellen täglich frisches Brot. Die neuesten Maschinen und technisch stets vollkommenste Einrichtungen, sowie die Beachtung peinlichster Sauberkeit geben die Garantie für qualitativ hochwertige Produkte, die sich einer stets steigenden Beliebtheit erfreuen. Das Mehl für Bäckereien und Läden liefert eine 1923 fertiggestellte Großmühle mit 14 Walzenstühlen neuester Konstruktion und einer täglichen Verarbeitung von 800 Sack Getreide. Eine Kaffeerösterei stellt wöchentlich etwa 100 Zentner Bohnenkaffee und 300 bis 400 Zentner Korn-, Gersten- und Malzkaffee her. Neu errichtet und im März 1925 in Betrieb genommen wurde eine Großschlachtereier und Wurstfabrik, die in der Hauptsache den Lebensmitteläden die benötigten Frisch-, Dauerwurst- und Rauchwaren liefern soll, aber auch die Fleischerläden mit Frischfleisch versorgt. Zur Zeit werden dort wöchentlich 50–60 Schweine, 5–10 Stück Großvieh und 10–20 Kälber geschlachtet und verarbeitet, doch kann auch das Vierfache spielend leicht bewältigt werden. An weiteren

Produktiveinrichtungen sind zu erwähnen: eine Molkerei in Legden in Westfalen, die täglich 5000 Liter an die Milchversorgungsgesellschaft in Essen sendet, deren Gesellschafter die Genossenschaft ist, eine Weinkellerei in Duisburg mit einem ständigen Bestande von 150 000 bis 250 000 Mk., ferner eine Schreinerei, sowie mechanische Werkstätten in Essen und Duisburg mit etwa 60 Handwerkern, die nur für den eigenen Bedarf der Genossenschaft arbeiten. Insgesamt werden in den Produktions- und Handelsbetrieben etwa 1200 Personen beschäftigt. Neben dem Grundbesitz der Zentralläger und Produktivbetriebe mit etwa 34 000 qm besitzt die Genossenschaft noch 38 eigene Wohnhäuser mit einem Flächenraum von 12 445 qm. Als ein Barometer des Vertrauens darf die Sparkasse der Genossenschaft angesehen werden, die einen Einlagenbestand von 2 Millionen Mark aufweist. Aus Mitteln des Vereins wurden seit seinem Bestehen etwa 250 000 Mk. an Sterbeunterstützung ausgezahlt.

Die Entwicklung des Vereins, die unter den Kriegs- und Nachkriegsverhältnissen gehemmt war, macht seit der Stabilisierung der Währung wieder befriedigende Fortschritte und berechtigt zu der Hoffnung, daß das gesteckte Ziel durch eine möglichst umfassende Organisation und Konzentration der materiellen und ideellen Kräfte den Mitgliedern wirtschaftliche Vorteile zu bieten, wieder in dem Maße, wie in Friedenszeiten erreicht wird. Die besondere Bedeutung des Konsumvereins „Eintracht“ liegt aber in dem erfolgreichen Versuch der breiten Verbrauchermassen, durch Errichtung eigener Handels- und Wirtschaftsbetriebe ihre wirtschaftliche Lage zu heben.